Teigdrucke

Autor(en): **Troxler, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **3 (1929)**

Heft 7: **Schweizer Sammler = Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-386959

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

TEIGDRUCKE

Die Mitglieder der Gesellschaft der Schweizer Bibliophilen, die an der 8. Jahresversammlung in Beromünster den dort gefundenen Teigdruck sahen[1]), mag es interessieren zu vernehmen, dass nunmehr ein nahezu vollständiges Verzeichnis dieser seltenen Blätter vorliegt. Ende 1928 erschien der sechste Band von W. L. Schreibers Handbuch der Holz- und Metallschnitte des XV. Jahrhunderts, im Verlage von Karl W. Hiersemann in Leipzig. Hier werden rund 200 Teigdrucke aufgeführt und genau beschrieben; einige weitere Exemplare, von denen der Verfasser während des Druckes seines Werkes Kunde erhielt, folgen in einem später erscheinenden Nachtrag.

Der Teigdruck von Beromünster findet sich bei Schreiber noch nicht verzeichnet. Wohl werden drei Blätter beschrieben, die ebenfalls die Begegnung Mariae und Elisabeth darstellen; aber keines ist identisch mit unserem Exemplar, das demnach als ein Unicum zu betrachten ist.

Von den bisher bekannten Teigdrucken befinden sich 44 in München, 22 in Nürnberg, 19 in Wien, 13 in Salzburg, 9 in Dresden, je 8 in New-York und Paris, 6 in Maihingen, je 5 in Berlin und Innsbruck, je 4 in Frankfurt a. M., Oxford und Prag, je 3 in Cambridge, Darmstadt, London und Stuttgart, je 2 in Bamberg, Budapest, Heidelberg, Trier und Würzburg, je 1 in Augsburg, Braunschweig, Danzig, Eichstätt, Erlangen, Freiburg i. Br., Gotha, Graz, Karlsruhe, Kremsmünster, Mainz, Neisse, Petersburg, Regensburg, Stift Zwettl.

Am meisten dargestellt sind Szenen aus dem Leben und Leiden Jesu, dann Gott Vater, Sohn und Hl. Geist, sehr oft auch Maria und verschiedene Heilige; Blätter profanen Inhaltes gibt es sehr wenige. Weitaus die meisten Stücke sind Unica; nur eine Darstellung kommt in 4, 3 in 3 und 15 in 2 Exemplaren oder Zuständen vor.

Jüngst hat Prof. Dr. P. Emmanuel Scherer, O. S. B. in Sarnen einen weiteren Teigdruck aufgefunden, über den er nächstens im Anzeiger für schweizerische Altertumskunde berichten wird.

Beromünster. *Jos. Troxler, Prof.*

---

[1]) Näheres darüber in der Festschrift für Robert Durrer, sowie im Geschichtsfreund Bd. 83, mit 3 Abbildungen.